

## Wie Fotografie zur Völkerverständigung beiträgt

Pia Parolin, 7/2/2023



Nürnberg macht seit nunmehr fast 70 Jahren große Anstrengungen, um die Völkerverständigung zu fördern. Mit Einladungen, Kulturprogrammen, Austauschen ist sie eine der aktivsten Städte, die ich kenne. Ihre Städtepartnerschaft mit Nizza ist eine der ältesten überhaupt. Nizza äußert traditionell weniger Interesse an diesem Austausch, und umso schöner ist es, dass nun endlich das Eis etwas gebrochen scheint... und das alles Dank der Fotografie!

### Fotografische Verbindung

Vielleicht bin ich prädestiniert als Bindungsglied zwischen Deutschland, weil ich Deutsche bin, und Nizza, wo ich 17 Jahre lang lebte. Zwar bin ich keine Nürnbergerin und keine „Nissarda“, aber ich bin in Südfrankreich stark integriert in den Kreisen der lokalen Bevölkerung und ganz speziell der Fotografierenden. Das Collectif Photon ist seit vielen Jahren überall mit Ausstellungen und Austausch in der Region präsent und ich war stolz, als ich vor einigen Jahren darin aufgenommen wurde.

### Einladungen nach Nürnberg

Nürnberg sprach immer wieder Einladungen aus, um die deutsch-französische Freundschaft zu fördern. Es kamen viele tolle Angebote, und immer wieder trug ich die Einladungen in die Kreise meiner Freunde. Jedoch fanden sich nie Franzosen, die bereit waren, sich auf das Abenteuer einzulassen. Ausstellungsmöglichkeiten und gut besuchte Vernissagen mit Anwesenheit von Politikern und Kulturattachés, bezahlte Übernachtungen und gesellige Restaurantbesuche, all das reizte meine französischen Freunde nie wirklich. Zu groß die Sprachbarriere, die Sorge um gute Essensverpflegung und um unbegreifliche Gewohnheiten. Wer isst denn schon im Stehen eine fette Bratwurst? Wie kann man nur literweise Bier trinken, und diese unaussprechliche Sprache verstehen?

## Müssen wir nach Deutschland?

Es kam immer wieder die Frage auf: „Müssen wir denn dann auch nach Deutschland fahren?“ Diese Verpflichtung, sich nach Deutschland zu trauen, schwebte wie ein Damoklesschwert über den Köpfen der sonst entspannt fröhlichen Menschen, die hier sehr aktiv und vernetzt sind. Aber die Barriere der Sprache und der langen Reise ins unendlich Fremde standen immer im Weg.

Dass die Einladungen eine wunderbare Gelegenheit zum Kennenlernen spannender neuer Dinge – Kultur, Geschichte, Menschen, Architektur, Museen, und so vielem mehr – dienen könnten, machte die Ängste nicht wett.

Ich war inzwischen vier oder fünf Mal in Nürnberg. Die ersten Male fuhr ich allein aus Nizza hin. Dann endlich schaffte ich es 2021, drei Franzosen zu mobilisieren, die eher aus Solidarität mit mir in das fremde Land mit den merkwürdigen Menschen und dem besorgniserregenden Essen reisen wollten. Mein ständiges Insistieren hatte weniger Neugier erweckt als vielmehr die Notwendigkeit: ok, wir müssen Pia mal unterstützen.

## Nürnberg 2021

Uns wurde 2021 ein grandioser Aufenthalt beschert, mit solcher Herzlichkeit, wunderbaren Essen und selbst für Franzosen „passablem“ Wein. Ob im internationalen Haus mit Birgit Birchner, im Atelier des großartigen Fotografen Bernd Telle und in der Galerie mit anderen KünstlerInnen, die drei Franzosen Rémi, Pierre und Hubert wurden überrascht von der unerwarteten Herzlichkeit, Verbindlichkeit und entspannten Art, das Leben zu genießen. Ja, man kann auch in Deutschland mit Deutschen eine richtig tolle Zeit verbringen! Am meisten beeindruckte meine fotografischen französischen Freunde die spürbare Mühe und Hingabe unserer Gastgebenden. Sie waren so sehr um unser Wohlergehen besorgt, dass wir im Herzen reich nach Hause fuhren. Die drei Franzosen waren so begeistert, dass sie zu Hause dem Collectif Photon eindrücklich davon berichteten. Nun war ich es nicht mehr alleine, die immerzu betonte, wie viel Spaß wir in Nürnberg haben, wie toll wir aufgenommen werden und siehe da, wie locker die Deutschen sein können!

Die Berichte dieser ersten Reise 2021 wurden zu einem zarten Keimling in den Köpfen von Photon. Es war der erste Teil eines Drei-Jahres-Zyklus, der auf das 70-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft Nürnberg-Nizza hinführt.

## 2022 #womenartists

2022 gab es entsprechend einen Austausch mit der Fotografin Jutta Missbach und dem gemeinsamen Projekt über Künstlerinnen der beiden Städte. Die Stärke und Resilienz nach der Pandemie wurden bei Deutschen und Französinnen dokumentiert und als Ausstellung in Nizza und Nürnberg gezeigt. Immer anwesend waren übrigens bei den Nürnberger Veranstaltungen die Mitglieder des Nürnberg Unposed Collective, eine der rührigsten Streetfotografie-Gruppen Deutschlands.

## 2023 Collectif Photon + Nürnberg Unposed

Und so lag es auf der Hand, einen Austausch mit eben dieser Gruppe zu planen. 2023 ist also das Jahr für Collectif Photon + Nürnberg Unposed. Der Plan: beide Gruppen treffen sich erst in Nizza und dann in Nürnberg und machen eine gemeinsame Ausstellung in den jeweiligen Städten, gemeinsame Fotowalks, viel gemeinsames Fotografieren und

Austauschen. Und so setzten sich sieben Nürnberger Fotografen – eine Frau und sechs Männer – in Bewegung und kamen Ende Januar 2023 für ein Wochenende nach Nizza. Das deutsch-französische Kulturzentrum CCFA mit Blick aufs Meer hatte eingeladen, eine gemeinsame Ausstellung zu beherbergen.

### Hängung der Bilder

Am Donnerstag versammelte sich das Collectif Photon im CCFA, um 52 Foto-Drucke der 12+7 Fotografinnen aufzuhängen. Jeder hatte seine eigene Stadt so fotografiert, wie sie oder er sie wahrnimmt. Bunt gemischt und gezielt nicht nach deutsch und französisch getrennt, liefern die Bilder wunderbare Einblicke in das normale alltägliche Leben in den beiden Städten. Es sind vielfältige, interessante, schöne Momentaufnahmen des normalen urbanen Lebens aus der Sicht von 19 Menschen. Bei manchen Fotos ist sonnenklar, ob wir in Deutschland oder in Frankreich sind, bei anderen ist es unmöglich, das festzustellen, weil unser europäisches Herz doch inzwischen sehr ähnlich schlägt.





## Ankunft des Unposed Collective

Am Freitag war es dann so weit. Sehr früh waren die deutschen Freunde aufgestanden und landeten bei strahlendem Wetter morgens um 10 Uhr schon in Nizza. Ich stand bereit, um sie abzuholen und zu begleiten, damit sie die knapp drei Tage einfach nur sorglos genießen konnten.



Zu dem Zeitpunkt waren meine Nizza-Fotografen-Freunde noch etwas skeptisch: „Wie sollen wir denn überhaupt kommunizieren? Du bist aber auch ganz gewiss dabei und hilfst beim Übersetzen? Wir kommen alle zur Vernissage aber was genau erwarten sie denn von uns?“. Ich kann mir vorstellen, dass die deutschen Freunde nicht minder unsicher waren, was sie denn hier erwarten würde, und wie sich das Sprachproblem lösen ließe.



Da ich Gerald, Samuel, Sebi und die ganze Gang schon länger kenne, hatte ich aber überhaupt keine Bedenken. Weder wegen der Kommunikation – sie sind alle tiefenentspannte, fröhliche, kommunikative Menschen! Noch wegen der Zeit, die zu lang werden könnte: Nizza präsentierte sich von seiner schönsten Seite. Im Winter ist der Unterschied zu den grauen kalten Tagen in Deutschland besonders groß, und die Farben

strahlten nur so. Dasselbe Strahlen trugen alle 7 dann auch das gesamte Wochenende im Gesicht. Was gibt es Schöneres als „Gut Licht“ für Fotografierende!

## Gut Licht

Die erste Begegnung mit der Stadt an einem perfekten Wintertag mit blauem Meer und zunächst wolkenlosem Himmel ließ die Mühen der kurzen Nacht vergessen und sie stellten nur kurz das Gepäck im Hotel ab, um dann den ganzen Tag mit der Kamera in der Hand die Stadt zu erkunden. Zuerst eine kurze Besichtigung der Ausstellung im CCFA. Die Begeisterung war groß, über die Ausstellung, die Sicht aufs Meer, die Vorfreude auf das gesamte Wochenende.



Dann führte ich sie zu ein paar Highlights der Stadt: Altstadt, auf den Schlossberg mit Blick auf den Hafen und wieder runter zur Promenade. Trotz Müdigkeit und Hungers wurde es später Nachmittag, bis alle kurz ihre Hotelzimmer bezogen und sich für den Abend fertig machten, an dem bereits die Vernissage stattfand.





Zuerst gab es ein erstes Kennenlernen der zwei Kollektive bei ein paar Pizzen. Noch etwas verhalten saßen die beiden Gruppen eher getrennt an den Tischen, links die eine Gruppe, rechts die andere, mit freundlichen, aufgeschlossenen aber zunächst scheuen Blicken und Austesten der Sprachmöglichkeiten.



## Vernissage

Um 19 Uhr wurde die Vernissage eröffnet. Und was für eine Eröffnung!





Der Abend war so stark besucht und die Atmosphäre so überwältigend, dass alle nicht nur beeindruckt, sondern schlichtweg überwältigt waren. Das Kulturzentrum ist nicht riesig, aber es hätte kaum noch jemand reingepasst! Es gab sogar welche, die wieder gegangen sind, weil es so voll war, dass sie nicht mehr reinkamen. Lange hat das Kulturzentrum nicht einen solchen Andrang erlebt. Die Werbetrommeln waren die Tage davor gut gerührt worden. CCFA und Photon haben beide große Netzwerke. Dass aber so viele Interessierte der Einladung folgen würden, war nicht abzusehen. Außer Französinnen, Franzosen und Deutschen aus der Region kamen auch die Kulturattachée der Stadt Nizza und sogar die Journalisten von Nice Matin. Und dutzende und dutzende Besucher, die auch alle lange blieben. Wir redeten, hielten kurze Vorträge und tauschten Adressen aus, es war der perfekte Auftakt für die Völkerverständigung.

An dem Abend wurde komplett das Eis gebrochen. Kommunikation war plötzlich überhaupt kein Problem mehr, alle verstehen sich irgendwie. Die Kraft und Energie, die diese gemeinsame Ausstellung und das Interesse der Menschen ausstrahlen, werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

### Fotowalks durch die Stadt

Entsprechend wurden der gesamte Samstag und Sonntagvormittag eine einzige Freude – die beiden Kollektive zogen in vollständiger Besetzung gemeinsam durch die Stadt. Wir trafen uns an der Place Massena und wirkten schon wie alte Freunde.

Der Samstag war der Streetfotografie in der Altstadt gewidmet, mit Spaziergang bis zur Tete Carree und dann zur Promenade.



## Networking im CCFA



## Abendessen am Hafen

Abends trafen wir uns dann hinter dem Hafen in einem guten Restaurant wo wir bunt gemischt saßen und ohne Sprachhemmungen zusammen Spaß hatten.



## Sonntag im Asiatischen Museum

Am Sonntag blieben noch zwei Stunden auf dem Weg zum Flughafen, die wir im und am asiatischen Museum verbrachten. Auch hier boten sich, neben schöner Kunst, großartige Foto-Möglichkeiten.



## In der Zeitung

Mittags kam der Moment des Abschieds. Aber zuerst gab es noch die Überraschung: am Flughafen konnten wir die Tageszeitung kaufen. Der Artikel in *Nice Matin* war nicht nur erschienen, sondern fast eine ganze Seite lang! Das war ein toller Erfolg, dass so ausführlich über unseren Austausch und die Ausstellung berichtet wurde. Wenn man weiß, dass sonst fast nie ein Journalist zu den Veranstaltungen des CCFA auftaucht, ist der Erfolg noch höher anzusiedeln. Die Städtepartnerschaft lebt, und das durch die Streetfotografie!



## Abschied

Alle Mitglieder des Kollektivs blieben auch den ganzen Sonntag dabei. Wir begleiteten unsere Nürnberger Freunde bis zur Flughafenkontrolle. Ein großer, lauter, fröhlicher Abschied mit der Vorfreude auf den Gegenbesuch im Juli in Nürnberg.



## Alle zufrieden

Für Fotografierende zählt natürlich, dass jeder fotografisch auf seine Kosten gekommen war. Und die Fotoausbeute des Wochenendes war grandios. Gegenseitige Inspiration hilft!

Was aber noch viel wichtiger war: alle Sorgen und Hemmungen vor der jeweils anderen Sprache und Kultur waren gefallen. Als wir nach der Abreise der Nürnberger noch mit dem Collectif Photon kurz am Flughafen zusammensaßen und ich erneut in die Runde fragte, wer denn jetzt im Juli mit nach Nürnberg kommen würde, sagten ALLE spontan zu. Nach jahrelangem hin und her waren alle jetzt aufgeschlossen und neugierig geworden. Wir haben bereits die Flugtickets gekauft und werden im Juli die Partnerstadt besuchen.



Ich bin sicher, es wird grandios. Die Herzlichkeit der Nürnberger kenne ich ja schon, die gelassene und fröhliche Art des Nürnberg Unposed Collectives ist uns nun allen vertraut. Die Freundschaft wird bestehen und weiterleben.

### Verbindung und Völkerverständigung

Street Photography verbindet. Mehr aber noch verbindet, wenn sich Menschen einfach kennenlernen können und merken, dass Austausch so leicht sein kann. Und da ist die Fotografie tatsächlich eine perfekte Brücke.

Sorgen und Hemmungen sind gefallen, Deutsche und Franzosen sind sich begegnet und haben so viel Freude zusammen gehabt. Die Sprache der Fotografie ist universell, und die Details werden in einem Mischmasch aus Deutsch, Französisch, Englisch geklärt. Die gemeinsame Begeisterung, die strahlende Sonne, die Herzlichkeit der Gastgebenden und die offene Lebensfreude der Besuchenden, das schöne Setting im deutsch-französischen Kulturzentrum mit Blick auf das blaue Meer, alles hat dazu beigetragen, dass es ein grandioses Wochenende geworden ist. Und jetzt freuen wir uns alle zusammen auf Nürnberg!

Ich kann mir keinen besseren Erfolg vorstellen für den deutsch-französischen Bürgerfonds. Das Projekt, das ich über Wochen mit Hilfe des CCFA schrieb und das zu unserer aller Freude genehmigt wurde, hat zum Ziel, dass sich Menschen aus Deutschland und Frankreich näherkommen, dass Völkerverständigung gelebt wird. An diesem Wochenende ist genau dies eingetreten. Ein voller Erfolg für die deutsch-französische Freundschaft. Großer Dank dem Bürgerfonds für die Teilfinanzierung unseres Austausches! Dank gilt auch dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum, der Stadt Nürnberg und der Stadt Nizza, Nice Matin und vor allem den Mitgliedern des Nürnberg Unposed Kollektivs sowie des Collectif Photon und allen, die gekommen sind, um mit uns über unsere Fotos zu reden!



[Mehr gibt es hier:](#)

Video Austausch und Ausstellung <https://www.youtube.com/watch?v=YkynHx73uSc>

Blog Nürnberg Unposed

Blog Collectif Photon